



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INKLUSIONSDIDAKTISCHE LEHRBAUSTEINE – !DL



LEHR
BAUSTEINE
INKLUSION



GEISTIGE ENTWICKLUNG

Titel/Thema

Kooperation

Verfasser(innen)

Dr. Alisa Rudolph

Erstellungsdatum

September 2018



Kooperation

Im inklusionsorientierten Unterricht spielen Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit eine entscheidende Rolle. Im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ist die Zusammenarbeit zwischen der Lehrkraft der allgemeinen Schule, der Schülerin oder dem Schüler selbst, den Sonderpädagoginnen bzw. Sonderpädagogen des MSD, der Schulleitung, eventuell einem Schulbegleiter oder einer Schulbegleiterin und den Eltern/Sorgeberechtigten sowie besonders auch eingesetzten Pflegekräften, Therapeutinnen oder Therapeuten (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie), dem Jugendamt, den pädagogischen Fachkräften (Mittagsbetreuung, Hort etc.) und Medizinern entscheidend.

Die Grundlage der Zusammenarbeit bildet jeweils der individuelle Förderplan eines Kindes. Die zentrale Zielsetzung lautet dabei immer: „Wer kann wie, wann, was, wo zu einer positiven Entwicklung des Kindes beitragen?“

Fragen:

1. Wie, wann und wo könnte die interdisziplinäre Zusammenarbeit stattfinden?
2. Welche Schwierigkeiten könnten auftreten?
3. Welche Rolle spielt der familiäre Kontext für die Kooperation?
4. Wie können Bildungs- und Therapieziele miteinander verknüpft werden?

Literatur:

TERFLOTH, K./CESAK, H.: Schüler mit geistiger Behinderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte. München: Reinhardt, 2016

Lösungsvorschläge:

1. z. B. Hospitationsbesuche, Telefonate, regelmäßige runde Tische...
2. z. B. unterschiedliche Persönlichkeiten, jeweilige Fachlichkeiten werden zu hoch gehalten, Termine finden
3. z. B. ohne familiäre Mitarbeit Schwierigkeiten im Transfer von Zielen
4. durch Austausch Übertragung der Ziele, z. B. sprachliches Ziel auch im Unterricht und umgekehrt